

---

# Schutz- Verordnung

---

Politische  
Gemeinde  
Uznach

Der Gemeinderat Uznach erlässt gestützt auf das Gesetz über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht (BauG), die Naturschutzverordnung sowie auf Art. 5 des Gemeindegesetzes, die nachstehende

# SCHUTZVERORDNUNG

## I. Allgemeine Bestimmungen

### Art. 1

*Geltungsbereich*

Diese Verordnung gilt für

- a) das Ortsbildschutzgebiet Städtchen (Kernzone A)
- b) geschützte Einzelbauten
- c) archäologische Schutzobjekte
- d) geschützte Naturobjekte
- e) Naturschutzgebiete
- f) geschützte Einzelbäume, Alleen, Hecken, Feld- und Ufergehölze

Die Bestimmungen dieser Verordnung gehen denjenigen des Baureglementes vor. Soweit diese Verordnung nicht etwas anderes vorschreibt, gelten die Bestimmungen des Baureglementes.

### Art. 2

*Schutzgegenstände*

Die in dieser Verordnung umschriebenen und im Schutzplan bezeichneten und umgrenzten Gebiete und Einzelobjekte gemäss Art. 1 a bis f gelten als Schutzgegenstände im Sinne von Art. 98 des Baugesetzes.

Die Schutzgegenstände sind zu erhalten, soweit nicht andere öffentlichen Interessen überwiegen.

### Art. 3

*Beiträge an denkmalpflegerische Massnahmen*

Die Gemeinde kann Beiträge an die Mehrkosten für denkmalpflegerische Massnahmen leisten, sofern sie vom Gemeinderat, in Zusammenarbeit mit der kant. Denkmalpflege, angeordnet oder empfohlen werden.

Beitragsgesuche sind vor Inangriffnahme der Bauarbeiten

einzureichen.

## **II. Bestimmungen für das Ortsbildschutzgebiet Städtchen (Kernzone A)**

### **Art. 4**

*Schutz des Gesamtbildes* Es sind zu erhalten:

- a) die historische Eigenart,
- b) die bauliche Einheit und
- c) die Silhouette des Städtchens
- d) das Bild der Strassen, Gassen und Plätze, soweit es für das Städtchen charakteristisch ist
- e) das Ortsbild prägende Freiräume, Grünflächen, Gärten und Brunnen

### **Art. 5**

*Bewilligungspflicht*

Alle baulichen Vorkehrungen, Abbrüche und Neubauten, Änderungen und Erneuerungen (eingeschlossen Bedachungen, Farbgebungen, Fenster und Reklameeinrichtungen) an bestehenden Gebäuden und Anlagen sowie Zweckänderungen sind bewilligungspflichtig.

### **Art. 6**

*Abbruch*

Der Abbruch von Gebäuden wird nur bewilligt, wenn

- a) die Baubewilligung für einen Neubau rechtskräftig erteilt ist und Gewähr dafür besteht, dass dieser innert Jahresfrist begonnen wird, oder
- b) der Nichtüberbauung des Grundstückes kein öffentliches Interesse entgegensteht, und eine dauernde oder vorübergehende Freihaltung des Grundstückes das Stadtbild nicht nachteilig verändert.

## **III. Bestimmungen für geschützte Einzelbauten**

### **Art. 7**

*Bewilligungspflicht*

An geschützten Bauten bedürfen alle baulichen Vorkehrungen, Änderungen und Erneuerungen sowie Zweckän-

derungen der Bewilligung des Gemeinderates.

**Art. 8**

*Abbruch, Zerstörung,  
Beeinträchtigung*

Der Abbruch geschützter Bauten oder eine anderweitige Zerstörung oder Beeinträchtigung ihrer schützenswerten Substanz ist untersagt.

**Art. 9**

*Schutzmassnahmen*

Der Gemeinderat bestimmt die konkreten Schutzmassnahmen im einzelnen durch Vereinbarung mit den Grundeigentümern, durch besondere Verfügung oder im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens.

**Art. 10**

*Liste der geschützten  
Einzelbauten*

Folgende Einzelbauten sind geschützt:

**a) im Städtchen / Obergasse**

		Parz. Nr.	Assek. Nr.
Nr. 1	Bürohaus Linthof	471	368
Nr. 2	Haus Röllin	127	447
Nr. 3	Haus Sust	105	446
Nr. 4	Rathaus	100	417
Nr. 5	Haus Kaplanei	92	424
Nr. 6	Rest. Schäfli	86	433
Nr. 7	Haus Schüpbach	11	411
Nr. 8	Kath. Pfarrhaus	9	408
Nr. 9	Tönierhaus	85	407
Nr. 10	Kath. Pfarrkirche	84	404
Nr. 11	Haus Bisig	82	402
Nr. 12	Haus Arche	69	380
Nr. 13	Hotel Falken	68	379
Nr. 14	Hotel Krone	65	377
Nr. 15	Haus Thum	123	453
Nr. 16	Haus Egli	122	455
Nr. 17	Haus Lieberherr	112	467

**b) ausserhalb des Städtchens**

Nr. 18	Kapelle St. Josef	234	107
Nr. 19	Wirtschaft zum Hof	1217	220
Nr. 20	Bauernhaus, ob der Kreuzkirche	534	224
Nr. 21	Hl. Kreuzkirche	177	217/8
Nr. 22	Friedhofkapelle	485	219
Nr. 23	Schulhaus Letzi	63	296

Nr. 24	Restaurant Linthof	952	315
Nr. 25	Villa Mariastein	20	535
Nr. 26	Haus Felsenburg	362	551
Nr. 27	Villa Rotfarb	1019	646
Nr. 28	Tröcknetürme Rotfarb	343	652, 666
Nr. 29	Wohnhaus Rotfarb	343	649
Nr. 30	Ranzachtobelbrücke	-	-

#### **IV. Bestimmungen für archäologische Schutzobjekte**

##### **Art. 11**

###### *Schutzmassnahmen*

Eingriffe in archäologische Objekte dürfen nur unter Aufsicht der Kantonsarchäologie durchgeführt werden.

##### **Art. 12**

###### *Liste der archäologischen Schutzobjekte*

Folgende archäologische Objekte sind geschützt:

Nr. I	Burgstelle	Burgplatz
Nr. II	Geländekegel, Erdwälle und Gräben	Bürglen
Nr. III	Burgruine Uznaberg	

#### **V. Bestimmungen für geschützte Naturobjekte sowie Naturschutzgebiete**

##### **Art. 13**

###### *Schutzmassnahmen Naturobjekte*

Naturobjekte sind an ihrem jetzigen Standort unverändert zu erhalten.

Das Böllenbergtobel ist in seiner Natürlichkeit zu belassen. Die Struktur der Kohleschichten ist nach Beendigung des bewilligten Abbaues sichtbar zu lassen.

##### **Art. 14**

###### *Schutzmassnahmen Naturschutzgebiete*

In den Naturschutzgebieten sind die charakteristischen Pflanzen- und Tiergemeinschaften samt ihren Lebensgrundlagen zu erhalten.

In den Schutzgebieten sind Tätigkeiten und Vorkehrungen, welche ihren Bestand gefährden können, verboten. Insbesondere sind untersagt:

- a) Bauten und Anlagen; solche werden nur bewilligt, soweit der Zweck des Schutzgebietes es erfordert
- b) Geländeänderungen und Ablagerungen jeglicher Art
- c) das Aufforsten
- d) Veränderungen am Wasserhaushalt
- e) die Düngung und die Anwendung von Giftstoffen
- f) das Entfachen von Feuern und das Abbrennen der Pflanzendecke
- g) das Entfernen von Feldgehölzen, Bäumen und Hecken
- h) das Stören, Fangen oder Töten freilebender Tiere sowie das Beschädigen, Zerstören oder Wegnehmen von Eiern, Larven, Puppen, Nestern und Brutstätten; vorbehalten bleiben die Bestimmungen der Gesetzgebung über Jagd und Fischerei
- i) das Pflücken, Ausgraben oder Ausreißen wildwachsender Pflanzen
- j) das Aufstellen von Wohnwagen sowie das Zelten und Campieren
- k) das Beweiden
- l) das Fahren und Reiten
- m) das freie Laufenlassen von Hunden (sie sind an der Leine zu führen)
- n) das Betreten der Naturschutzgebiete ausserhalb der Wege

Die Riedflächen sind jährlich einmal, nicht vor dem 1. September und die Trockenwiesen nicht vor dem 15. Juli zu mähen. Das Schnittgut ist abzuführen.

Ökologische Leistungen werden nach der diesbezüglichen Gesetzgebung abgegolten.

#### **Art. 15**

#### *Schutzmassnahmen Pufferzonen*

In den Pufferzonen sind alle Massnahmen, die die Naturschutzgebiete beeinträchtigen können, untersagt.

Die Nutzung als Weide oder Dauerwiese ist gestattet. Im übrigen gelangen die für Naturschutzgebiete geltenden Bestimmungen gemäss Art. 14 Abs. 1 lit. a bis i sachgemäss zur Anwendung.

#### **Art. 16**

*Liste der geschützten  
Naturobjekte*

Folgende Naturobjekte sind geschützt:

- Findling an der Haldenstrasse
- Böllenbergtobel

#### **Art. 17**

*Liste der Naturschutz-  
gebiete*

Naturschutzgebiete sind:

- Riet- und Bachlandschaft Aeschensack/Steinenbach
- Rietfläche Zwischenbäch

Für das Benkner-, Burger- und Kaltbrunnerriet gilt die separate Schutzverordnung vom 30. April 1987.

### **VI. Bestimmungen für geschützte Alleen, Hecken, Feld- und Ufergehölze**

#### **Art. 18**

*Schutzmassnahmen*

Die im Schutzplan bezeichneten Einzelbäume, Alleen, Hecken, Feld- und Ufergehölze sind in ihrem Bestand zu erhalten. Bei Ersatzpflanzungen sind standortgerechte Arten zu verwenden. Vorbehalten bleibt Art. 2 der kant. Naturschutzverordnung.

### **VII. Schlussbestimmungen**

#### **Art. 19**

*Bewilligungsinstanz*

Zuständig für Bewilligungen im Rahmen dieser Verordnung ist der Gemeinderat, der auch die Aufsicht über die Einhaltung der Vorschriften ausübt.

**Art. 20**

*Ausnahmen*

Über Ausnahmen von Bestimmungen dieser Verordnung entscheidet der Gemeinderat im Sinne von Art. 98 Abs. 2 BauG, soweit er gesetzlich dazu ermächtigt ist.

**Art. 21**

*Markierung*

Der Gemeinderat kennzeichnet die archäologischen Schutzobjekte, die geschützten Naturobjekte und die Naturschutzgebiete und bringt Hinweisschilder an.

**Art. 22**

*Zuwiderhandlung*

Mit Haft oder Busse wird bestraft, wer gegen die Vorschriften der Schutzverordnung verstösst. Strafbar sind die vorsätzliche und die fahrlässige Übertretung.

Die Behebung eines rechtswidrigen Zustandes und die Ersatzvornahme richten sich nach Art. 130 und 131 des Baugesetzes.

**Art. 23**

*Inkrafttreten*

Diese Schutzverordnung tritt mit der Genehmigung durch das Baudepartement des Kantons St. Gallen in Kraft.

Vom Gemeinderat erlassen am 19. Mai 1982 / 21. August 1996

NAMENS DES GEMEINDERATES  
Der Gemeindammann

E. Dörig

Der Gemeinderatsschreiber

F. Widmer



Öffentliche Auflage vom 2. Juni bis 1. Juli 1982  
und vom 3. September bis 1. Oktober 1996

Vom Baudepartement des Kantons St. Gallen genehmigt am

Mit Ermächtigung

Der Leiter des Planungsamtes